

# Gewessler verspricht „Grün-Gas-Paket“



Betriebsleiter Michael Jungbauer, EVM-Gründer Fritz Schwarz und EVM-Eigentümer Stefan Malaschofsky führten Umweltministerin Leonore Gewessler durch die Biogasanlage. Foto: Gerald Burggraf

## Besuch | Ministerin Leonore Gewessler (Grüne) in EVM zu Gast. Dort stellt sie Rahmenbedingungen für Biogasanlagen in Aussicht.

Von Gerald Burggraf

MARGARETHEN | Ehre, wenn Ehre gebührt – diesen Spruch dürfte sich Leonore Gewessler bei ihrem Betriebsbesuch am Donnerstag in der Biogasanlage zu Herzen genommen haben. Denn die grüne Energie- und Umweltministerin adelte den Betrieb der Energieversorgung Margarethen (EVM) als „Vorzeigemodell“.

Laut Gewessler werde Biogas eine große Rolle bei der Energiewende spielen. Die Abkehr vom teuer importierten fossilen Erdgas hin zu erneuerbaren Alternativen sei ein zentraler Punkt am Weg zur Klimaneutralität Österreichs bis 2040. Und hier sei die EVM mit der größten Produktionsanlage für Bio-Methan aus ausschließlich nachwachsenden Rohstoffen wie Maisstroh, Pferdemit oder Gemüseresten Vorreiter.

Was der Branche in der Vergangenheit allerdings gefehlt hat, sind klare Rahmenbedin-

gungen. Etwa wenn es darum geht, in das bestehende Gasnetz einspeisen zu können. „Es braucht eine verlässliche Grundlage und die wollen wir möglichst schnell auf den Weg bringen“, hielt die Ministerin fest. Am „Grün-Gas-Paket“ werde fieberhaft gearbeitet, aber: „Wir müssen das Paket sinnvoll bauen, es muss ja halten“, betonte Gewessler.

100 Anlagen wie diese und Österreich hätte sein Ziel erreicht.“

EVM-Eigentümer  
Stefan Malaschofsky

EVM-Eigentümer und Geschäftsführer Stefan Malaschofsky hielt im Rahmen des Termins ein „Plädoyer für Bio-Methan“. Neben der Gas-, Strom- und Wärmeerzeugung sieht er vor allem im Bereich der Transportbranche viel Potenzial für Bio-Methan. Rund 29 Prozent der

Gesamtemissionen würden auf den Verkehr zurückgehen – und hiervon 40 Prozent auf Lkw. Und das obwohl österreichweit rund 515.000 Lastwagen mehr als fünf Millionen Pkw gegenüberstehen.

„Bio-Methan ist der umweltfreundlichste Kraftstoff“, weiß Malaschofsky. So würden gasbetriebene Fahrzeuge pro Kilometer 83 Gramm an Treibhausgasen verursachen. Zum Vergleich: Ein Benzinmotor bringt es auf 225 Gramm pro Kilometer, ein Diesel auf 177. Seit dem Vorjahr ist bei der EVM der erste Biogas-Lkw im Einsatz.

Mit den richtigen Rahmenbedingungen glaubt der EVM-Chef an ein Wachstum der Branche. Derzeit speist die Margarethner Anlage rund ein Viertel des gesamten Bio-Methans ins Gasnetz ein. Das Ziel der Regierung von fünf Terawattstunden pro Jahr bis 2030 wäre laut Malaschofsky leicht zu erreichen: „100 Anlagen wie diese und Österreich hätte sein Ziel erreicht.“